



# AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 607

Eisenstadt, 1. August 2013

2013/5

## Inhalt:

### GESETZE

- I. Richtlinien für konzertante Aufführungen in Kirchen mit den Zusatzbestimmungen für die Diözese Eisenstadt

### PERSONALNACHRICHTEN

- II. Diözesane Personalnachrichten

### MITTEILUNGEN

- III. Zur Kenntnisnahme

### IMPRESSUM

## GESETZE

### I. Richtlinien für konzertante Aufführungen in Kirchen mit den Zusatzbestimmungen für die Diözese Eisenstadt

Aus gegebenem Anlass werden diese Richtlinien, die bereits in den Amtlichen Mitteilungen Nr. 422 vom 25. Oktober 2005 publiziert sind, an dieser Stelle noch einmal veröffentlicht und dadurch bekräftigt bzw. in Erinnerung gerufen.

#### I.

1. Kirchenmusik ist zu allererst ein „integrierender Bestandteil“ der Liturgiefeier. Um den gesamten Schatz der Kirchenmusik und das wertvolle Kulturgut der Geistlichen Musik zu erhalten und zu pflegen, können außer den kirchenmusikalischen Feiern mit gottesdienstlichem Charakter auch konzertante Aufführungen ohne gottesdienstlichem Charakter in Kirchen aufgeführt werden.

2. Auch solche Konzerte sind Verkündigung und Gotteslob, wenn die dargebotene Musik geeignet ist, „religiöses Empfinden zu wecken und zur Versenkung in das heilige Geheimnis zu führen“ (Instr. „Musicam sacram“ Art. 46) und wenn die Qualität der Darbietung sowie die Art der Durchführung der Würde des Kirchenraumes entsprechen.

3. Nicht jede kirchenmusikalische Feier muss gottesdienstlichen Charakter haben, aber die dargebotenen Werke und die Art der Durchführung müssen der Bedeutung des Kirchenraumes angemessen sein. „An

einem heiligen Ort darf nur das zugelassen werden, was der Ausübung oder Förderung von Gottesdienst, Frömmigkeit und Gottesverehrung dient, und ist das verboten, was mit der Heiligkeit des Ortes unvereinbar ist. Der Ordinarius kann aber im Einzelfall einen anderen, der Heiligkeit des Ortes jedoch nicht entgegenstehenden Gebrauch gestatten“ (can. 1210 CIC).

4. Der Mangel an geeigneten Räumen für musikalische Darbietungen am Ort ist kein Grund, den Kirchenraum für jede Art von musikalischen Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen, auch dann nicht, wenn es sich um eine Veranstaltung von hohem künstlerischen Niveau handelt.

#### II.

1. Es können dargeboten werden:

a) Vokal- und Instrumentalmusik, die für die Liturgie komponiert wurde;

b) Chor- und Sologesänge, die nicht für den Gottesdienst geschaffen wurden, deren Texte jedoch unseren Glauben zum Ausdruck bringen und deren Musik geistlicher Erbauung dient (z.B. geistliche Oratorien, Kirchenoper, Kantaten) sowie Instrumentalwerke mit entsprechendem Charakter;

c) *Im weiten Sinne „geistliche“, geistige, ernste, mystische bzw. existentielle Musik (z.B. Schubert: Quartett „Der Tod und das Mädchen“, Streichquintett, „Die Winterreise“; Brahms: Ernste Gesänge);*

d) *Neutrale Musik (Kammermusik, Musik von J. S. Bach).*

2. Was allgemein als weltliche Musik bezeichnet wird, eignet sich nicht für den Kirchenraum.

3. Die Darbietung der Musik im Gotteshaus ist vorrangig Aufgabe des/r zuständigen Kirchenmusikers/in und des Kirchenchores der Pfarrgemeinde. Andere Chöre, Instrumentalisten/innen und Solisten/innen sind jedoch keineswegs ausgeschlossen, soweit sie sich bemühen, durch Programm und Gesamtgestaltung der Bedeutung des Kirchenraumes und der versammelten Gemeinde im Sinne der Verkündigung zu entsprechen.

4. Alle musikalischen Darbietungen in einer Kirche bedürfen der Zustimmung des Pfarrers (rector ecclesiae) in Absprache mit dem/r zuständigen Kirchenmusiker/in. Kann die Frage der Eignung eines Werkes, eines Chores oder eines/r Künstlers/in am Ort selbst nicht mit Sicherheit beantwortet werden, ist die Entscheidung des diözesanen Referates für Kirchenmusik bzw. des Bischöflichen Ordinariates einzuholen. Dies hat so frühzeitig zu geschehen, dass im Falle einer Ablehnung das Programm noch geändert oder das Konzert eventuell noch abgesagt werden kann.

### III.

1. Bei der Einteilung der Vorbereitungsarbeiten, Proben und Aufführungen ist auf Gottesdienste und Gebetszeiten Rücksicht zu nehmen. Der Pfarrer (rector ecclesiae) und die Veranstaltungsträger sind dafür verantwortlich, dass Kleidung und Verhalten der Teilnehmer und der Mitwirkenden sowohl bei den Vorbereitungen und Proben als auch bei der Aufführung selbst der Würde des Gotteshauses entsprechen (Hinweise im Programm und am Beginn der Veranstaltungen, Aufstellung von Ordnern etc.). Dies gilt auch für Beifallskundgebungen, wie sie bei Konzerten außerhalb kirchlicher Räume üblich sind. Oft wird ein Augenblick gesammelter Stille der angemesseneren Ausdruck des Dankes sein.

**2. Die Konzertprogramme sollen einen Hinweis auf die Würde des Kirchenraumes durch die Gegenwart Gottes, sowie die Bitte um ein dementsprechendes Verhalten des Publikums enthalten.**

3. Chor, Orchester und andere Instrumentalgruppen sollen möglichst an dem für den Chor allgemein üblichen Platz musizieren. Sollte eine Benutzung des Altar- und Chorraumes für Konzerte und deren Vorbereitung notwendig sein, muss dies in Ehrfurcht vor dem Altar und dem Allerheiligsten im Tabernakel geschehen. Hierbei geht es sowohl um die Aufstellung der Aufführenden als auch um die entsprechende Haltung. Wenn es geraten erscheint, nehme man das Allerheiligste aus dem Tabernakel und verwahre es für die Dauer des Konzertes bzw. der Vorbereitung an einem geeigneten Ort. Die Würde des Altares als die Mitte der Kirche muss immer gewahrt bleiben.

4. Sofern kirchenmusikalische Veranstaltungen mit höheren Kosten verbunden sind, kann ein Kostenbeitrag (Regiebeitrag) erhoben werden. Es muss aber jedoch gewährleistet sein, dass der Kirchenraum nicht

zu kommerziellen Zwecken in Anspruch genommen wird. Die Höhe des Kostenbeitrages ist in jedem Fall mit dem Pfarrer (rector ecclesiae) abzusprechen.

***In begründeten Ausnahmefällen und nach vorheriger Genehmigung durch den Ordinarius können jedoch Eintrittskarten zu fixen Preisen verkauft werden.***

5. Der Rechtsträger der jeweiligen Kirche kann mit dem Veranstaltungsträger eine Entschädigung für den Sach- und Personalaufwand der Kirche vereinbaren. Die einschlägigen behördlichen Vorschriften und die Bestimmungen hinsichtlich der Aufführungen geschützter Werke (Urheberrecht) sind zu beachten.

**Die Richtlinien für konzertante Aufführungen in Kirchen wurden von der Österreichischen Bischofskonferenz 1987 für 3 Jahre genehmigt. Nach dem Ablauf dieser Frist im Jahr 1990 wurden die Richtlinien noch einmal überprüft und von der Österreichischen Bischofskonferenz bei ihrer Sitzung vom 4. bis 6. November 1992 unbefristet erlassen.**

**Der hochw. Herr Diözesanbischof hat mit Wirkung vom 26. September 1995 diese Richtlinien der Österreichischen Bischofskonferenz sowie die Zusatzbestimmungen für die Diözese Eisenstadt – im Text kursiv – unbefristet in Kraft gesetzt.**

---

## PERSONALNACHRICHTEN

---

### II. Diözesane Personalnachrichten

**1. Der hochwürdigste Herr Diözesanbischof hat ernannt die hochw. und hochw. Herren**

**Kan. WKR Mag. Martin Korpitsch**, ernannter Generalvikar, zum **Herausgeber und Geistlichen Assistenten** des „martinus“-Kirchenzeitung der **Diözese Eisenstadt**;

**Kan. WKR Mag. Josef Prikoszovits**, Dom- und Stadtpfarrer, bisher Dechant-Stellvertreter, zum **Dekanatsleiter** des Dekanates **Eisenstadt**;

**GR Mag. Wilhelm A. Ringhofer**, Kreisdechant, bisher Stadtpfarrer in Neufeld a. d. L. und Pfarrer in Wimpassing a. d. L., zum **Propst- und Stadtpfarrer** in **Eisenstadt-Oberberg** und zum Stadtpfarrer in **Eisenstadt-Kleinhöflein** sowie zum **Rektor** des **Bildungshauses „Haus der Begegnung“** in Eisenstadt;

**GR Mag. Dr. Peter O. Okeke**, bisher Stadtpfarrer in Purbach a. N. und Pfarrer in Breitenbrunn a. N., zum **Stadtpfarrer** der Stadtpfarre **Pinkafeld** (mit der Lokalseelsorgestelle **Sinnersdorf**) und zum **Pfarrer** der Pfarre **Grafenschachen** sowie zum **Kirchlichen**

**Assistenten** der **Franziskusgemeinschaft** in **Pinkafeld**;

**GR Mag. Valentin Zsifkovits** zum **Stadtpfarrer** der Stadtpfarre **Purbach a. N.** und zum **Pfarrer** der Pfarre **Breitenbrunn a. N.**;

**Stipe Mlikotić**, bisher Pfarrmoderator, zum **Pfarrer** der Pfarre **Kleinwarasdorf**;

**Mag. Lic. Damian Prus**, Dechant, bisher Pfarrmoderator, zum **Pfarrer** der Pfarren **Mischendorf, Kirchfidisch** und **Hannersdorf**;

**Mag. Karl Schlögl**, bisher Pfarrmoderator, zum **Pfarrer** der Pfarren **Eberau, Gaas** und **Bildein**;

**Mag. Stefan Raimann**, Pfarrmoderator in Hornstein, **zusätzlich** zum **Pfarrprovisor** der Stadtpfarre **Neufeld a. d. L.** und der Pfarre **Wimpassing a. d. L.**;

**MMag. Dr. Matthias Platzer**, Kaplan in Großpetersdorf, Jabing und Neumarkt i. T., **zusätzlich** zum **Koordinator** der **Seelsorge** am **Landeskrankenhaus Oberwart**.

## 2. Betraut wurden die hochw. Herren

**Patres Oblaten** der **Jungfrau Maria in Loretto** und **Hochw. P. Mag. Herbert Nagele CM**, Aushilfspriester, Stotzing, mit der **Mithilfe** in der Stadtpfarre **Neufeld a. d. L.** und in der Pfarre **Wimpassing a. d. L.**;

**Mag. Dr. Wolfgang Windisch** (D) mit der **ehrenamtlichen Mitarbeit** in den Pfarren **Andau** und **Gols** sowie im Dekanat **Frauenkirchen**, weiters mit der Tätigkeit in der **Rechtsberatung** der **Caritas der Diözese**;

**Lic. Dr. Paul F. Röttig** (D), Tschanigraben, mit der **ehrenamtlichen Mitarbeit** in der Pfarre **Königsdorf** sowie im Dekanat **Jennersdorf**.

## 3. Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat enthoben die hochw. Herren

**Kan. WKR Mag. Martin Korpitsch**, ernannter Generalvikar, als **Dechant** des Dekanates **Eisenstadt**, als **Propst- und Stadtpfarrer** in **Eisenstadt-Oberberg** und als **Stadtpfarrer** in **Eisenstadt-Kleinhöflein**;

**Günter M. Schweifer** als **Pfarrmoderator** der Stadtpfarre **Pinkafeld** (mit der Lokalseelsorgestelle **Sinnersdorf**) und der Pfarre **Grafenschachen** sowie als **Kirchlicher Assistent** der **Franziskusgemeinschaft Pinkafeld** im Hinblick auf die Gewährung eines **Sabbatjahres**;

**Mag. Franz Kallinger**, Tit.Pfarrer, Religionsprofessor i. R., Mattersburg, über eigenes Ersuchen als **Pfarrprovisor** der Pfarre **Neckenmarkt**;

**MMag. Dr. Christian Vurglics** als **Pfarrvikar** der Pfarren **Pötsching, Neudörfel a. d. L., Bad Sauerbrunn** und **Krensdorf** im Hinblick auf seinen **Eintritt in das Zisterzienser-Stift Lilienfeld**;

**Dr. Andreas Karall**, Pfarrer i. R., Oberwart, über eigenes Ersuchen als **Seelsorger** am **Landeskrankenhaus Oberwart**;

**GR Mag. Wilhelm A. Ringhofer**, Kreisdechant, ernannter Propst- und Stadtpfarrer in Eisenstadt-Oberberg und Stadtpfarrer in Eisenstadt-Kleinhöflein, als **Seelsorger** im **Behinderten- und Pflegeheim Wimpassing a. d. L.**

## 4. In den dauernden Ruhestand getreten ist der hochw. Herr

**Johann Schuster**, zuletzt Aushilfspriester, Pinkafeld.

## 5. Heilige Weihen

**Der hochwst. Herr Diözesanbischof Mag. Lic. Dr. Ägidius J. Zsifkovics** hat am **29. Juni 2013**, dem **Hochfest der hll. Apostelfürsten Petrus und Paulus**, zu **Diakonen** geweiht

### a) den Alumnus des Bischöflichen Priesterseminars

**Herrn Mag. David Andreas Grandits**, geb. am 15. Oktober 1983 in Oberwart, getauft in der Pfarre St. Johann i. d. H., Diözese Graz-Seckau, aus Hackerberg, Pfarre Stinatz, derzeit auf Pastoralpraktikum in den Pfarren Wulkaprodersdorf, Zagersdorf und Antau.

### b) für den Deutschen Orden

**den hochw. Herrn Dipl. Theol. P. Hans-Ulrich Möring OT**, geb. am 19. September 1968 in Wildeshausen, getauft in der Pfarre Surwold-Bürgerwald, Diözese Osnabrück, Deutschland, derzeit Bischöflicher Zeremoniär und Leiter des Referates für Liturgie.

### c) zum Ständigen Diakon

**Herrn Mag. Dr. Wolfgang Windisch**, Andau, geb. am 8. Juni 1950 in Wien, getauft in der Pfarre St. Josef, Wien XIV, Erzdiözese Wien.

## 6. Pastorale Mitarbeiter/innen

**Frau Dipl. Pass. Christine Kerschbaumer MAS** (L), Bereichsleiterin im Pastoralamt, wurde über eigenes Ersuchen als **Pastoralassistentin** der Pfarre **Wiesen enthoben**.

**Frau Mag. Angelika Federer** (L) wurde über eigenes Ersuchen als **Pastoralassistentin** der Dom- und Stadtpfarre **Eisenstadt enthoben**.

**Frau Dipl. Pass. Bianca Vogl** (L), Eisenstadt, wurde zur **Pastoralassistentin** der Dom- und Stadtpfarre **Eisenstadt bestellt**.

**Frau Dipl. Pass. Michaela Janina Kapfer** (L), Bad Waltersdorf, wurde zur **Pastoralassistentin** der Stadtpfarre **Pinkafeld** (mit der Lokalseelsorgestelle **Sinnersdorf**) und der Pfarre **Grafenschachen bestellt**.

## 7. Diözesane Mitarbeiterinnen

a) **In Dienstverwendung der Diözese genommen wurde**

**Frau Lieselotte Vincenz** (L), Wallern i. B., und zur **Kanzleileiterin** des **Bischöflichen Sekretariates bestellt**.

b) **Aufgrund ihres Eintrittes in den dauernden Ruhestand scheiden aus dem Dienst der Diözese**

**Frau Lydia Knor** (L), Leiter-Stellvertreterin der KB-Stelle Güssing,

**Frau Brigitte Pomper** (L), Leiter-Stellvertreterin der KB-Stelle Oberwart und

**Frau Christine Presch** (L), Mitarbeiterin der KB-Stelle Mattersburg.

## 8. Diözesane Werke

**Hochw. Kan. WKR Mag. Martin Korpitsch**, ernannter Generalvikar, wurde als **Mitglied** der **Vollversammlung** des **Hilfswerkes Fastenaktion der Diözese Eisenstadt berufen** und zu dessen **Vorsitzenden bestellt**.

## 9. Diözesane Gremien

a) **Priesterrat der Diözese Eisenstadt**

**Hochw. Kan. WKR Mag. Martin Korpitsch**, ernannter Generalvikar, wurde als **ex offo-Mitglied berufen**.

b) **Diözesanrat der Diözese Eisenstadt**

**Hochw. Kan. WKR Mag. Martin Korpitsch**, ernannter Generalvikar, wurde als **ex offo-Mitglied berufen**.

c) **Personalkommission der Diözese Eisenstadt**

**Hochw. Kan. WKR Mag. Martin Korpitsch**, ernannter Generalvikar, wurde als **ex offo-Mitglied berufen**.

d) **Kuratorium der Caritas der Diözese Eisenstadt**

**Der hochwst. Herr Kan. P. Stefan Vukits O.M.V.**, Bischofsvikar, Delegat, Leiter der Kroatischen Sektion, Superior und Pfarrvikar von Leithaprodersdorf, wurde als **Mitglied berufen** und zu dessen **Vorsitzenden-Stellvertreter bestellt**.

---

## MITTEILUNGEN

---

## III. Zur Kenntnisnahme

### 1. Matrikenwegweiser Version 2012-1a

Der Matrikenwegweiser wurden in einigen Punkten überarbeitet und bestimmte Formulare geändert.

Die Neufassung ist auf der Homepage der Diözese "<http://www.martinus.at/matrikenwegweiser>" abrufbar, ebenso die Versionsänderungsbeschreibung sowie die Austauschblätter im PDF-Format.

In der Software "Pfarrverwaltung" wird die neue Version eingearbeitet.

Pfarrten ohne EDV können die Austauschseiten in Papierform vom Matrikenreferat anfordern.

---

## BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t, 1. August 2013

**Gerhard Grosinger**

Ordinariatskanzler

**Michael Wüger**

Stellvertretender Generalvikar